MIDDELHOFF: Konzernboss Mohn seit Oktober bearbeitet

# Revolution in Gütersloh

## Konzernchef Middelhoff zieht es an die Börse. Doch bei der RTL Group steht noch viel Arbeit an.

„Gute Idee", sagten die Herren vom Aufsichtsrat, „aber wer erklärt es Mohn?" „Brauchen wir nicht, der hat schon zugestimmt", entgegnete Thomas Middelhoff – und die illustre Runde war baff.

Der Plan, den der 47-jährige Vorstandsvorsitzende zusammen mit seinem Finanzkollegen Siegfried Luther am vergangenen Donnerstag dem ahnungslosen Gremium unterbreitete, bedeutet eine Revolution im Bertelsmann-Gefüge. Firmenpatriarch Reinhard Mohn stimmt zu, dass die belgisch-kanadische Groupe Bruxelles Lambert (GBL), die mehrheitlich von den Unternehmern Albert Frère und Paul Desmarais gehalten wird, mit 25,1 Prozent der Anteile in die Bertelsmann AG einsteigt. Dafür bekommt Bertelsmann den 30-prozentigen Anteil der GBL an der RTL Group und bestimmt nun mit insgesamt 67 Prozent die Geschicke des größten Fernsehveranstalters in Europa.

Das allein ist schon sensationell. Doch Mohn geht sogar noch einen Schritt weiter: In „drei bis vier Jahren" (so die offizielle Mitteilung) können der zum Baron geadelte Belgier Frère, der eher Finanzinvestor denn Unternehmer ist (siehe Kasten), und sein Kompagnon Desmarais ihre Anteile an der Börse veräußern. Das heißt, Bertelsmann, bisher eine Aktiengesellschaft, die nirgendwo gehandelt wird, wandelt sich zum börsennotierten Unternehmen.

Dass Middelhoff den 80-jährigen Mohn doch noch auf das internationale Finanzparkett locken konnte, überraschte selbst eingefleischte Kenner der Gütersloher Verhältnisse. Denn Mohn, Gründer des Medienkonzerns, mied bisher die Börse wie der Teufel das Weihwasser. Nun rückt die Kapitalmarktöffnung in greifbare Nähe, wird vermutlich in Frankfurt stattfinden. Ziel, so Finanzvorstand Luther, ist die Aufnahme in den Dax.

Die RTL Group ist derzeit an der Börse rund 29 Milliarden Mark wert. Gesetzt den Fall, dass Bertelsmann eine strategische Prämie von 80 Prozent über dem Aktienkurs gezahlt hat, ergibt sich bei dem Deal ein Transaktionswert von 20 Milliarden Mark – und damit ein Unternehmenswert für Bertelsmann, der bei gut 80 Milliarden Mark liegen dürfte.

Seit Oktober hatten Middelhoff und Luther Mohn bearbeitet. Hauptbedingung für das Geschäft: Das „Reinhards-Gebot" blieb intakt. So nennen Spötter den Umstand, dass Mohn trotz komplizierter Stiftungs- und Stimmrechtsmodelle im Konzern das alleinige Sagen hat. Das bleibt auch nach dem GBL-Einstieg so. Denn 0,1 Prozent der GBL-Anteile sind ohne Stimmrecht. Sollte sich GBL von seinem Anteil trennen wollen, hält Bertelsmann darauf ein Vorkaufsrecht.

Das TV-Geschäft wird damit zur tragenden Säule von Bertelsmann – der Konzern beherrsche jetzt das „größte Entertainmentunternehmen außerhalb Hollywoods" (Middelhoff). Profitabel ist das Geschäft allemal. So liegt der Umsatz der RTL Group derzeit bei 7,8 Milliarden

### BERTELSMANN AUF EINEN BLICK

- **Mit einem Umsatz von 16,5 Milliarden Euro gehört das Gütersloher Unternehmen neben AOL Time Warner, Disney und Viacom zu den größten Medienkonzernen der Welt. Wichtigster Markt sind die USA. Dort erzielt das Unternehmen 34 Prozent seines Umsatzes (Deutschland: 30,6 Prozent). In 55 Ländern arbeiten 76 000 Mitarbeiter für den Riesen aus der Provinz.**
- **Im vergangenen Jahr gab sich der Konzern eine neue, dreiteilige Struktur: Inhalte (dazu gehören der Hamburger Verlag Gruner+Jahr mit Zeitschriftentiteln wie „Stern" und „Geo", die Musiksparte Bertelsmann Music Group, der New Yorker Buchriese Random House, die RTL Group), Dienstleistungen (Druckereien) und Endkundengeschäft (Buchclubs, BOL).**

FOTOS: WERNER SCHÖRING, LAIF/LUDOVIC